

Veranstaltungs-Übersicht Dezember 2018 bis Mai 2019 (Stand 16.11.2018)

(Veranstaltungs-Kooperation LA21, keb, Ev.EB, BdS, MGH)

Di. 11. Dez., 19:30 Uhr : „Leben ohne Plastik“, Vortrag, Diskussion mit Nadine Schubert,

Kapuziner-Refektorium, Rottweil

Leben ohne Plastik
Befreiung vom Plastikwahn



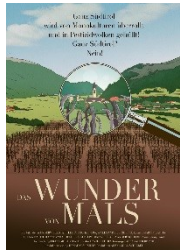
Nadine Schubert,
Bloggerin, Buchautorin, „Besser leben ohne Plastik“

Dienstag, 11. Dez. 2018, 19:30 Uhr
Rottweil, Mehrgenerationenhaus
Kapuziner-Refektorium
Hans-Joachim
Hofmann

Vortrag / Gespräch

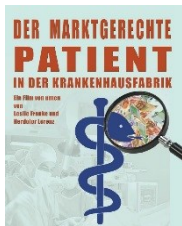
Nadine Schubert ist Mitautorin von 'Besser leben ohne Plastik', ein Ratgeber für alle, die von der Plastikflut die Nase voll haben und ein gesundes Leben mit natürlichen Materialien führen wollen. Der Vortrag bietet viele Tipps und Rezepte, angefangen vom bewussten Einkauf bis hin zum Selbermachen von Produkten, die man 'plastikfrei' nirgends bekommt. Dabei sind die Ratschläge denkbar einfach umzusetzen und bedeuten Arbeitserleichterung und Zeitersparnis. Veranstalter: Kooperation LA21, keb, Ev.EB, BdS, MGH

Mi. 19. Dez., 19:30 Uhr: „Das Wunder von Mals“ (Agenda Kino im Centralkino)



Ganz Südtirol wird von Monokulturen überrollt und in Pestizid-Wolken gehüllt ... Ganz Südtirol? Nein! Ein von unbeugsamen Vinschgern bewohntes Dorf kämpft mit einem Feuerwerk der Ideen gegen eine Übermacht aus Bauernbund, Landesregierung und Chemieindustrie. Mals im Obervinschgau soll die erste pestizidfreie Gemeinde Europas werden.

Mi. 16. Jan., 19:30 Uhr: „Der marktgerechte Patient“ (Agenda Kino im Centralkino)



Seit der Umstellung der Krankenhausfinanzierung auf sogenannte Fallpauschalen steht für deutsche Kliniken nicht mehr der kranke Mensch, sondern der Erlös aus seiner Behandlung im Vordergrund. Der Film deckt die gefährlichen Auswirkungen dieser Ökonomisierung auf Patienten und Klinikbeschäftigte auf.

Mi. 30. Jan., 19:30 Uhr, Prof. Dr. Thomas Vogel, „Das gute Leben: Über Maßlosigkeit und Mäßigung“, Evang. Gemeindehaus Rottweil, (Eröffnungsvortrag der Reihe: Wie kann gutes Leben gelingen)



Seit 2500 Jahren philosophieren die Menschen über Mäßigung als Weg und Ziel für Zufriedenheit und Glück. Der exzessive Produktions- und Lebensstil in den Industrieländern und die Zerstörung der natürlichen Lebensgrundlagen erfordern ein neues Nachdenken über diese Lebensregel. Warum gelingt es unserer Industriekultur nicht, sich zu mäßigen – obwohl es dringend nötig wäre? Ist der Mensch überhaupt in der Lage, sich zu beschränken, und wenn ja, unter welchen Bedingungen? Wie gelingt Mäßigung in einer immer maßloseren Welt? Welche Rolle spielen dabei Erziehung und Bildung? Veranstalter: Kooperation LA21, keb, Ev.EB, BdS, MGH

Mo. 18. Febr., 19:30 Uhr, Annette Reif, „Chic mit Second Hand“, Kapuziner-Refektorium



Jeden Tag das gleiche Outfit! Annette Reif aus Aldingen erzählt in ihrem Vortrag warum sie seit Herbst 2016 jeden Wochentag das gleiche Outfit trägt und wieso sie sich vom Modeopfer zur Fair Fashion Aktivistin entwickelt hat. Darüber hinaus zeigt sie weitere Möglichkeiten für einen fair-antwortlichen Umgang mit Kleidung auf. Ihr Leitsatz „Ich werde erst dann wieder konventionelle Kleidung kaufen, wenn sich die Situation in den Produktionsländern verbessert hat“ macht Mut das eigene Konsumverhalten zu überdenken. Veranstalter: Kooperation LA21, keb, Ev.EB, BdS, MGH

Mi. 20. Febr., 19:30 Uhr, „we feed people“ (Agenda Kino im Centralkino)



Der Film erzählt von der Familie Dorn und ihrem Demeterhof auf der rauen, kargen Hunsrückhöhe. Ihren Mühen, ihrem harten Kampf in Zeiten einer alles beherrschenden Agrarindustrie natürliche und gesunde Lebensmittel herzustellen. Im Einklang mit der Natur und ihren Unwägbarkeiten. Ohne Kunstdünger, Herbizide, Fungizide und Hormone. Ohne das weithin übliche chemische Feintuning.

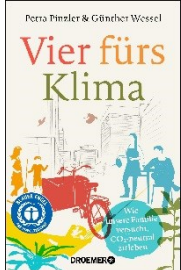
Mi. 20. März, 19:30 Uhr, „Little Yellow Boots – Die Welt ist noch zu retten?!“

(Agenda Kino im Centralkino)



"Warum machen sich die Menschen nicht mehr Sorgen?", fragt die Dokumentation "Little Yellow Boots". Es geht um den Klimawandel. Obwohl sehr detaillierte Prognosen über die Entwicklung des Klimas vorliegen, fehlt es an Verantwortungsbewusstsein, daran etwas nachhaltig zu ändern. Der Regisseur John Webster versucht diese Diskrepanz durch einen filmischen Trick zu durchbrechen. Er legt persönliche Rechenschaft ab - und appelliert damit an jeden einzelnen Zuschauer, etwas zu bewegen.

Fr. 22. März, 19:30 Uhr, Günther Wessel, „Vier fürs Klima“, Kapuziner-Refektorium



Günther Wessel erzählt wie seine Familie versucht, CO2-neutral zu leben. Die Frage nach dem richtigen, fröhlichen aber umweltbewussten Leben in Zeiten des Klimawandels beschäftigt viele: „Wie reduzieren wir unseren ökologischen Fußabdruck?“ Die Familie Pinzler-Wessel hat es ein Jahr lang versucht. Ihre anregenden und mutmachenden Erlebnisse und Recherchen beschreiben sie in einem alltagsprallen Buch. Ein Weg, der für alle praktikabel ist und wesentlich mehr Spaß macht als Verzicht erfordert.

Veranstalter: Kooperation LA21, keb, Ev.EB, BdS, MGH

Do. 11. April, 19:30 Uhr, Klemens Jacob „Buen vivir – das gute Leben“, Kapuziner-Refektorium



Klemens Jacob wird von Buen vivir, dem guten Leben berichten: Wovon es handelt, was es bedeutet und beinhaltet, wie es in der Heimat seiner Frau in Kolumbien gelebt wird und wie es hier realisiert werden kann. Mit vielen praktischen Beispielen.

Veranstalter: Kooperation LA21, keb, Ev.EB, BdS, MGH

Mi. 17. April, 19:30 Uhr, „Zeit für Utopien“ (Agenda Kino im Centralkino)



Nachhaltigkeit ist das Schlagwort unserer Zeit. Wenn man das Wort ernst nimmt, steht es für Umdenken und Handeln – weg von der Geiz-ist-geil-Mentalität, weg von der Wegwerfgesellschaft und der Profitmaximierung. Zwar sind Veränderungen auch im Kleinen möglich, doch oft scheitert es daran, Nachhaltigkeit im Alltag umzusetzen. Der Film zeigt lebensbejahende, positive Beispiele, wie man mit Ideen und Gemeinschaftssinn viel erreichen kann. Eine inspirierende filmische Entdeckungsreise zu den Einsteigern in eine neue Gesellschaft.

Mi. 8. Mai, 19:30 Uhr, Heike Leitschuh „Ich zuerst! Eine Gesellschaft auf dem Ego-Trip“, Kapuziner-Ref.



Es geht ganz schön ruppig zu, besonders in Großstädten. Die Menschen nehmen sich gegenseitig kaum noch wahr und wenn, dann eher als Hindernis. Alle scheinen hauptsächlich mit sich selbst beschäftigt zu sein. Selbstbezüglichkeit und Egoismus machen sich breit. Die Ursache: neoliberales Konkurrenzverhalten wächst in die Alltagskultur und macht uns zunehmend unsolidarisch. Die Ichlinge machen sich breit. Höchste Zeit umzudenken und gegenzusteuern, sowohl mit einer anderen Politik, als auch bei jeder/jedem einzelnen von uns. Sonst werden wir schon bald in einem Land leben, in dem alle nur noch sich selbst die nächsten sind und nur noch zählt, was sich rechnet.

Veranstalter: Kooperation LA21, keb, Ev.EB, BdS, MGH

Mi. 15. Mai, 19:30 Uhr, „AUTARK - Leben mit der Energiewende 4“ (Agenda Kino im Centralkino)



Immer mehr Menschen machen sich unabhängig. Unabhängig von den großen Energieversorgern, den Konzernen, den Unternehmen und der Politik. Sie produzieren und nutzen eigene Ressourcen. Sei es Energie, Nahrungsmittel oder organisieren das Leben in nachbarschaftlicher Hilfe und werden so freier und unabhängiger. Das bürgerliche Selbstbewusstsein und die Freiheit erleben so eine Renaissance, trotz angeblicher globaler Zwänge. Der Film zeigt, wie sich viele Bürgerinnen und Bürger autark und damit unabhängig machen.